

Winter 2022/23

EDITORIAL



Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen des Karren,

im Sommer feierte der Karren sein 40-jährigen Bestehen mit einem großen und gelungenen Jubiläumsfest.

Es war schön, dort viele Menschen zu treffen, die den Verein seit Langem oder Kurzem mitgestalten oder begleiten, seine Angebote täglich anbieten oder nutzen oder ihm ihre Kinder, Geschwister oder Eltern anvertrauen.

Während der Gespräche bei dem Fest und bei anderen Gelegenheiten ist mir wieder klar geworden, dass der Karren nicht nur auf eine beeindruckende Entwicklung in den vergangenen 40 Jahren zurückblickt, sondern vor allem auch sehr gut für die Zukunft aufgestellt ist. Sich dieser Resilienz zu versichern, tut insbesondere in den aktuell herausfordernden Zeiten gut.

In den vergangenen Monaten hat das Leben beim Karren wieder an Fahrt aufgenommen. Viele Nutzer*innen sind nach einer langen pandemiebedingten Pause wieder mit dem Karren verreist; die Treffs und andere Freizeitangebote finden größtenteils wieder statt. Für die Nutzer*innen des Karren ist dies ein großes Glück; viele sehnten sich sehr nach mehr Gemeinschaft und Aktivitäten. Das Karren-Team arbeitet indes weiterhin unter erschwerten Bedingungen: weiterhin wird in Kleinteams gearbeitet und die Einhaltung von Hygienevorschriften ist gleichermaßen notwendig wie aufwändig. Das, was das Karren-Team in diesen Zeiten leistet, kann man nicht genug wertschätzen!

Ich wünsche Ihnen eine hoffnungsvolle Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und uns allen ein friedlicheres Jahr 2023.

Ihr 

Jörg Hanser,
Vorsitzender des Aufsichtsrats des Karren e.V.

Rundbrief



Foto: Rendel Freude

GROSSES FEST ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Mit einem großen Sommerfest wurde am 6. August das 40-jährige Jubiläum des Karren rund um die Pauluskirche in Sankt Augustin gefeiert. Jung und alt, Mitarbeitende, Nutzer*innen und ihre Familien, Ehrenamtliche und Freund*innen des Vereins kamen zu einem bunten Nachmittag zusammen.

Die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Almut van Niekerk, feierte gemeinsam mit allen Gästen in der Pauluskirche einen fröhlichen und zugleich bewegenden Gottesdienst, den einige Nutzer*innen des Karren mitgestalteten. Auch der Bürgermeister von Sankt Augustin, Dr. Max Leitterstorf, begrüßte die Gäste. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst mit stimmungsvoller Musik der Gläser-Band.

Zwei der Höhepunkte des Nachmittags waren der Tanz der „Rollator-Queens und Mr. Tom“, aufge-

führt von den Mitarbeitenden des Pflegedienstes, und die Vorführung eines Films über das Haus Lichtbogen, dessen 20-jähriges Jubiläum ebenfalls gefeiert wurde. Zudem gab es reichlich zu essen und zu trinken, es wurde gemalt, gebastelt, das Karren-Glücksrad eifrig gedreht und die Gäste füllten einen gemalten Karren mit vielen guten Wünschen für die Zukunft des Vereins.

Bei einem so großen Fest des Karren durfte ein Show-Act nicht fehlen: die Siegburger Band „Mad Memories“, die schon seit Jahren bei der Karnevals-Party des Karren für gute Stimmung sorgt und beim Karren eine große Fangemeinde hat. Kaum hatte die Band losgelegt, wurde viel getanzt und mitgesungen – Feierstimmung pur! Einen Rückblick in Bildern über die vergangenen 40 Jahre Der Karren findet sich auf der Karren-Website unter:

www.karren.de/ueber-uns/der-verein/40jahre.

Jörg Hanser, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Karren, und Gabriele Siebert, Mitglied des Vorstands des Karren, blickten auf die vergangenen 40 Jahre zurück.



Foto: Rendel Freude



Foto: Rendel Freude

KRONENKREUZE DER DIAKONIE VERLIEHEN

Mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie als Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienste des Nächsten ehrte Superintendentin Almut van Niekerk während der Jubiläumsfeier des Karren Jens Schmiede, Karl Schmiegel und Dorle Walther für ihr zum Teil jahrzehntelanges Engagement für den Karren. Während Karl Schmiegel als Schatzmeister in den Anfangsjahren die Vereinsarbeit mitgestaltete und bis heute im Stiftungsvorstand aktiv ist, kam Jens Schmiede in den 1990er-Jahren als Zivildienstleistender zum Karren und blieb ihm zunächst als Mitglied des Vorstands und dann des Aufsichtsrats treu. Dorle Walther war von 1981 bis 2011 bei dem Diakonischen Werk Bonn und Region als Krankenschwester und Pflegedienstleitung beschäftigt, bevor sie 2011 den Pflegedienst des Karren aufbaute, dessen Leitung sie bis zum Ende des Jahres 2021 innehatte. Ihnen allen dankten Jörg Hanser, Gabriele Siebert und die Superintendentin für ihren großen Einsatz.



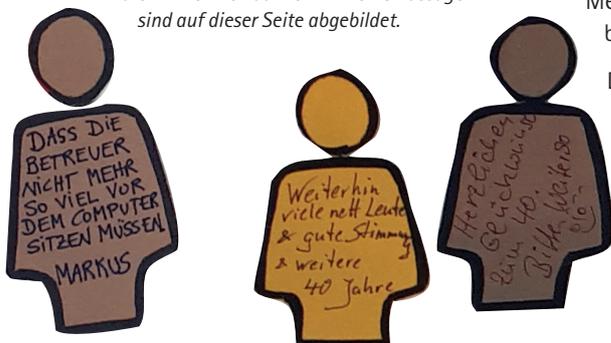
Foto: Rendel Freude

Dorle Walther, Karl Schmiegel und Jens Schmiede erhielten von Superintendentin Almut van Niekerk in Beisein des Bürgermeisters von Sankt Augustin, Dr. Max Leitterstorf, das Kronenkreuz der Diakonie (v.l.n.r.)



Foto: Der Karren

Diese Collage entstand beim Jubiläumsfest des Karren und enthält viele gute Wünsche und Anregungen, für die wir herzlich danken. Einzelne Aussagen sind auf dieser Seite abgebildet.



GEWALTSCHUTZ BEIM KARREN

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen verpflichtet dazu, Maßnahmen zu treffen, um Menschen mit Behinderungen vor jeder Form von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch, einschließlich deren geschlechtsspezifischer Aspekte, zu schützen. Diese Vorgabe gilt auch für den Karren, der in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Klient*innen und Mitarbeitenden in seinen verschiedenen Fachbereichen ein Schutzkonzept entwickelt hat. Wie sich der Karren für den Schutz vor Gewalt engagiert, berichtet Annette Schiff, Gewaltschutzbeauftragte beim Karren:

Was bedeutet Gewaltschutz beim Karren?

Annette Schiff: Gewalt kann viele Gesichter haben – von körperlicher und psychischer Gewalt bis hin zu sexualisierter Gewalt. Davor wollen und müssen wir unsere Klient*innen und Mitarbeitenden schützen. Da wir beim Karren Menschen betreuen oder begleiten, die besonders vulnerablen Gruppen angehören, haben wir hier eine besonders große Verantwortung.

Viele Klient*innen haben keine konkrete Vorstellung davon, was Gewalt konkret bedeutet und wo sie anfängt. Dieses Verständnis wollen wir vermitteln und die Klient*innen stärken, sich im Zweifel Unterstützung zu holen. Denn unsere Klient*innen befinden sich in großer Abhängigkeit von Mitarbeitenden und institutionellen Strukturen.



Die Gewaltschutzbeauftragten des Karren: Annette Schiff und Martin Zakrewski

Sie und Martin Zakrewski sind Gewaltschutzbeauftragte beim Karren. Was ist Ihre Rolle?

Annette Schiff: Wir sind für all diejenigen ansprechbar, die Gewalt als Opfer, Täter*in oder Zeug*in erlebt haben. Sie können sich an uns wenden, zum Beispiel um eine Gewalttat zu melden. Wir haben feste Meldewege etabliert, denn im Falle von Gewalt sind Transparenz und die Erfassung von Taten besonders wichtig. Für diese Aufgabe sind wir gut aufgestellt: Martin Zakrewski ist seit



Fotos: Der Karren

Langem ehrenamtlich als Multiplikator zur Gewaltprävention tätig, ich habe mich zur Fachkraft für Kindeswohl qualifiziert.

Wie sensibilisieren Sie Ihre Zielgruppen?

Annette Schiff: In allen WGs des Karren finden sich Aushänge mit unseren Kontaktdaten und wir haben die Bedeutung des Gewaltschutzes mit den Mitgliedern des Nutzer*innenrates besprochen. Im kommenden Jahr werden wir auch Seminare hierzu veranstalten und eine Broschüre in leichter Sprache veröffentlichen. Es ist wichtig, dass alle ein Gefühl dafür bekommen, wo Grenzen überschritten werden. Selbstverständlich erhalten alle Mitarbeitenden Schulungen, die wie bei der Ersten Hilfe regelmäßig aufgefrischt werden. Es ist generell wie bei der Ersten Hilfe: Wir hoffen, dass sie nicht zum Einsatz kommt. Aber wenn dem so ist, müssen wir bestmöglich vorbereitet sein.

Wichtig ist klarzustellen, dass Gewalt in unterschiedlichen Szenarien stattfinden kann: zwischen Klient*innen untereinander, zwischen Klient*innen und Mitarbeitenden in beide Richtungen, aber auch zwischen Mitarbeitenden. In unserem verbindlichen Gewaltschutzkonzept halten wir nicht nur den Ablauf von Beschwerdeverfahren fest, sondern legen einen großen Fokus auf die Prävention von Gewalt, etwa indem wir die Klient*innen und Mitarbeitenden für das Thema sensibilisieren.

Wichtig ist klarzustellen, dass Gewalt in unterschiedlichen Szenarien stattfinden kann: zwischen Klient*innen untereinander, zwischen Klient*innen und Mitarbeitenden in beide Richtungen, aber auch zwischen Mitarbeitenden. In unserem verbindlichen Gewaltschutzkonzept halten wir nicht nur den Ablauf von Beschwerdeverfahren fest, sondern legen einen großen Fokus auf die Prävention von Gewalt, etwa indem wir die Klient*innen und Mitarbeitenden für das Thema sensibilisieren.

NEUES WOHNPROJEKT IN ALFTER

Auf Anregung einer Elterninitiative wird in Alfter durch die Alfterer Wohnungsbaugesellschaft ein Neubau errichtet, in dem in zehn Appartements Menschen mit Behinderungen leben und begleitet werden können.

Der Karren wird auf Wunsch der Elterninitiative die Appartements anmieten, an Menschen mit Behinderungen weitervermieten und die Betreuung und Begleitung organisieren.

Das Projekt richtet sich an junge Menschen, die aus dem Elternhaus ausziehen möchten. In einem Gemeinschaftsraum können sie ihre Mitbewohner*innen und Betreuer*innen treffen und trotzdem selbstbestimmt in ihrem eigenen Appartement wohnen.

Der Bauantrag für das Haus, dessen Konzept auch vom Bürgermeister der Gemeinde Alfter, Dr. Rolf Schumacher, unterstützt wird, ist eingereicht. Die Fertigstellung ist für 2024/25 geplant.

DER KARREN AUF REISEN

Viele Klient*innen fieberten dem Tag entgegen, an dem sie nach vielfach zweijähriger Pause endlich wieder zu einer Ferienfreizeit oder Gruppenreise des Karren aufbrachen. Den Start machte das Ambulant Betreute Wohnen, das mit einer Gruppe bereits im Mai 2022 im Sauerland Urlaub machte (wir berichteten im Rundbrief 1/2022).

Nord- und Ostsee-Begeisterung

Im Juni ging es für etwa 30 Klient*innen nach Schobüll bei Husum an der Nordsee. Sie genossen ein vielfältiges Programm: Sie schwammen im Meer, gingen Spazieren oder bummelten durch Husum. Wer mochte, machte einen Ausflug nach Flensburg, fuhr ins Wikinger Museum Hattahabu oder besuchte das „Multimar Wattforum“ in Tönning, ein großes Besucherzentrum für den Nationalpark Schleswig-

Holsteinisches Wattenmeer. Alle Mitfahrenden waren so begeistert, dass das Nordsee-Jugendheim Delphin direkt für 2023 wieder gebucht wurde.

Ebenfalls im Juni machte sich die WG Troisdorf auf nach Wendtorf an der Ostsee in der Nähe von Kiel. Auf dem großzügigen Gelände eines ehemaligen Bauernhofes, inmitten der schönen Natur, verbrachten die zehn Klient*innen mit ihren Betreuer*innen erholsame Tage. Ausflüge in die nähere Umgebung und an die Ostsee machten auch diese Reise zu einem tollen Erlebnis.



Besuch im Eisenbahnmuseum
Bochum

Der Ruhrpott ist schön!

Ein verlängertes Wochenende verbrachte eine Reisegruppe im Oktober im Ruhrgebiet und stellte fest: „Der Ruhrpott ist schön!“ Die Gruppe bummelte durch die Innenstädte von Bochum und Essen, wo sie in der Jugendherberge untergekommen war. Ein Highlight insbesondere für Eisenbahn-Fans war der Besuch des Eisenbahnmuseums in Bochum. Dort fuhr die Gruppe sogar mit einem Dampflock-betriebenen Zug. Abends blieb noch genügend Zeit für gemeinsames Spielen und Quatschen. Der Städte-Kurztrippi gefiel den Teilnehmenden so gut, dass der Karren auch für 2023 eine ähnliche Reise über ein verlängertes Wochenende plant.

An der Nordsee



Foto: Der Karren

Foto: Der Karren

2023: OHNE KARNEVAL, ABER MIT SVEN PLÖGER

Es fällt nicht leicht, eine seit Jahren so erfolgreiche Veranstaltung abzusagen. Dennoch wird die Karnevals-Party des Karren zum dritten Mal in Folge auch 2023 aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden können. Die Teilnahme am Sankt Augustiner Karnevalszug wird kurzfristig entschieden.

Dafür wird es 2023 ein anderes Highlight geben: Sven Plöger wird live beim Karren auftreten. Schon

im November 2020 sollte der bekannte Fernseh-Meteorologe zu Gast beim Karren sein. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde nichts daraus. Nun steht einer neuer Termin fest: Am 24. August 2023 wird Plöger, der in Sankt Augustin aufwuchs und das Rhein-Sieg-Gymnasium besuchte, im Haus Menden ein Benefiz-Gastspiel für den Karren geben. Weitere Infos zu Tickets und zum Programm folgen.



Foto: Sebastian Knoth

Sven Plöger,
Diplom-Meteorologe und
Wettermoderator

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Viele Menschen und Institutionen haben den Karren auch in den vergangenen Monaten wieder auf großartige Weise unterstützt – durch Spenden, Zuschüsse oder ehrenamtliches Engagement. Dafür sagen wir „Danke!“

Es erreichten uns großzügige Kollektenspenden unter anderem aus der Evangelischen Kirchengemeinde Hennef sowie Einzelspenden unter anderem der Familie Göltsch aus Bonn, der Agenda-gruppe Soziales aus Sankt Augustin und im

Trauerfall Inge Kunz aus Sankt Augustin anstelle von Kranz- und Blumenspenden.



DIENSTJUBILÄEN

Wir gratulieren:

10 JAHRE

Elke Schiffler, FUD/Schulbegleitung
Birgitt Halm, FUD/Schulbegleitung
Julia Hartmann, FUD/Schulbegleitung
Sabine Schumacher, FUD/Schulbegleitung
Maika Herberitz, Pflege zu Hause
Mirjam Strack, Pflege zu Hause

Neues beim Karren – in einfacher Sprache

Unsere Wünsche für Weihnachten und für 2023

Bald ist Weihnachten. Und bald ist das Jahr zu Ende und das Jahr 2023 fängt an. In dieser Jahreszeit hat man oft viele Wünsche. Diese Wünsche hat die Wohngemeinschaft Sankt Augustin-Ort:

Unsere Wünsche für Weihnachten

„Alles wünsche ich mir – alles, was Weihnachten ist.“

„Zusammen reden, zusammen sitzen, zusammen sein!“

„Weihnachten sind ja immer die schönen Weihnachtsmärkte, wo man hingehen kann und wo man auch lecker Glühwein probieren kann.“

„Weihnachten wünsche ich mir, dass ich mit meiner Familie und mit meiner Freundin schön feiern kann.“

„Wir wichteln mit allen zusammen – das wird lustig!“



Für das nächste Jahr wünschen wir uns,...

„dass wieder Frieden kommt und dass der Krieg zu Ende geht.“

„dass alle gesund bleiben, meine Familie und auch alle Nachbarn hier im Betreuten Wohnen.“

„dass Corona endlich mal weggeht.“

„dass ich oft gute Laune habe und glücklich bin.“

„dass es schneit – ich liebe Schnee!“

„dass wir in der WG zusammenbleiben und es so schön haben wie in diesem Jahr.“



Fotos: Der Karren

In der Wohngemeinschaft Sankt Augustin-Ort begann die Weihnachtszeit mit Rentier-Verkleidungen.